

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

12. Jahrgang.

22. Februar 1919.

Nr. 24.

Inhalt: Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. (Fortsetzung.) — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereines von Hamburg-Altona.

Aus den entomologischen Vereinen.

Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung am 27. November 1917.

(Fortsetzung.)

Herr Esselbach zeigt dann:

Spilosoma: 1 *lutea* Hufn. (*lubricipeda* Esp.), 17 v. *zatima* Cr., größtenteils aus Helgoland, mit ab. *eboraci* Tugw. bis ab. *deschangei* Depuiset in verschiedenen Uebergängen, 2 *lubricipeda* L. (*menthastri* Esp.) mit ab. *paucipuncta* Fuchs und ab. *kriehoffi* Pabst, 1 *urticae* Esp., 2 *sordida* Hb., 1 *luctuosa* HG.

Phragmatobia: 1 *fuliginosa* L. und 1 Uebergang zu v. *borealis* Stgr.

Parasemia: 10 *plantaginis* L. mit ab. ♂ *lutea-obsoleta* Tutt (im Hinterflügel fehlt die Einfassung der Mittelzelle), ab. ♀ *roseipennis* Schaw. und verschiedenen anderen Formen, 2 ab. *hospita* Schiff. mit ab. ♂ *bicolor* Rätz. (Mittelzelleneinfassung im Hinterflügel fehlt), 3 ab. *matronalis* Frr.

Rhyparia: 1 *purpurata* L., 1 ab. *berolinensis* Fuchs, 1 ab. *flava* Stgr.

Rhyparioides: 2 *metelkana* Led.

Diacrisia: 1 *sannio* L. (*russula* L.) II. Generat.

Arctinia: 1 *caesarea* Goeze (*luctifera* Esp.).

Ocnogyna: 2 *corsica* Rbr., 3 *baetica* Rbr., 2 *hemigena* Grasl., 4 *zoraida* Grasl.

Arctia: 8 *caja* L. mit verschiedenen Formen, wie ab. *lutescens* Tutt, ab. *pallens* Schultz, ab. *tunenburgensis* M. u. St. (*syttica* Wernbg.), ab. *confluens* Rbl., 2 *flavia* Fuessly, 4 *villica* L., 2 *fasciata* Esp., 4 *aulica* L., 4 *testudinaria* Fourc., 4 *hebe* L., 3 *maculosa* Gerning, 3 *casta* Esp., 2 *cervini* Fallou ab. *hnatecki* Frey, 3 *quenselii* Payk.

Euprepia: 2 *eortzeni* Led.

Pericallia: 4 *matronula* L.

Callimorpha: 2 *quadripunctaria* Poda (*hera* L.), 21 *dominula* L. mit ab. *rossica* Kol., ab. *bithynica* Stgr., ab. *italica* Stndf., v. *persona* Hb., hybr. *romanovi* Stgr. (*persona* ♂ × *dominula* ♀) usw. (Darunter noch zu beschreibende neue Formen.)

Coscinia: 2 *striata* L. (*grammica* L.) mit ab. *intermedia* Spul., 1 *cribrum* L., 1 v. *punctigera* Frr., 2 v. *candida* Cyr.

Hipocrita: 2 *jacobaeae* L.

Deiopeia: 3 *pitchella* L., darunter 1 ab. *pallida* Spul.

Nudaria: 2 *mundana* L.

Miltochrista: 2 *miniata* Forst.

Paidia: 1 *murina* Hb.

Endrosa (*Setina*) 2 *irrorella* Cl., 2 v. *andereggi* HS., 2 *roscida* Esp., 2 v. *melanomos* Nick., 4 *kuhlweini* Hb., 1 v. *alpestris* Z., 2 *aurita* Esp., 4 v. *ramosa* F.

Cybosia: 3 *mesomella* L.

Comacla: 2 *senex* Hb.

Gnophria: 1 *rubricollis* L.

Oeonistis: 2 *quadra* L.

Lithosia: 1 *deplana* Esp., 1 *griseola* Hb., 1 *lurideola* Zinck., 1 *complana* L., 1 *caniola* Hb., 2 ab. *palleola* Hb., 1 *sororcula* Hufn., 1 *cereola* Hb., 1 *unita* Hb., 1 v. *arideola* Hering.

Pelosia: 2 *muscerda* Hufn.

Meinem Vortrage war als engere paläarktische Grenze zu Grunde gelegt: Europ. Subreg: Zentral-Europa und Nord-Europa mit Island, Ural, Balkan, Pyrenäen; Mediterr. Subreg: Mittelmeerlande bis Sahara.

Herr Leutnant Zurth legt einen Kasten mit *Arctiiden* und einen Kasten mit sehr variierenden *Arctia hebe* L. vor.

Herr Biedermann a. G. zeigt 1 ♂ von *Arctia hebe* L., bei welchem die schwarze Zeichnung der Hinterflügel auf die beiden Flecke am Analwinkel und Kostalrande reduziert ist. Insbesondere fehlt jede Zeichnung im Diskalfeld. Herr Closs benennt das Stück

f. *reducta* f. n.

Type 1 ♂ e l. Königswusterhausen 1917. Collection Biedermann.

Herr Krombach benennt und beschreibt eine Form von *Minucia lunaris* Schiff.

f. *ochrea* f. n.

Ockergelb überflogen mit schwacher Zeichnung. Das vorliegende Exemplar hat eine ausgesprochene schwarze Postdiskalbinde.

Type 1 ♀ 14. 5. 16. Werbellinsee. Sammlung Krombach.

Herr Closs erwähnt eine s. Z. von ihm durchgeführte Zucht von *Deilephila nerii* L. Die jungen Räumchen haben ein aufgerichtetes, haarförmiges Horn von Körperlänge und fressen die Schößlinge der Oleanderbäume, die sehr leicht vom Gärtner zu erhalten sind. Sie brauchen zu ihrer Entwicklung sehr kurze Zeit, von Ende Juni bis nach Mitte Juli, um sich dann zwischen dünnen Blättern am Boden mit einigen Fäden einzuspinnen und zu verpuppen. Die Falter schlüpfen sämtlich Anfang August. Es sei zu bemerken, daß mitunter Puppen angetroffen werden, die am Analende dunkelfettig gefärbt erscheinen. Bei diesen bleiben die Falter beim Ausschlüpfen mit dem Hinterleibsende stecken und verkrüppeln.

Herr Esselbach teilt mit, daß Herr Hofmaler Mützell in Plantagen der Gärtnerei Wendt Raupen von *nerii* in großer Zahl fand, aus denen er Falter bis zu 1 1/2 facher Größe normaler Tiere zog.

Herr Closs bemerkt, daß *nerii* auch schon in Riga, sowie in Schweden und England gefangen worden sei. Nach Tutt wäre die Zucht von hier gefangenen Faltern unmöglich. Dieselben fliegen im August und September, die Raupen schlüpfen 14 Tage später. Tutt glaubt, daß sie nicht überwintern könnten, sondern zu Grunde gingen.

Herr Closs überwintert auf den Rat des Herrn Rangnow sr. hin seine Puppen im ungeheizten Raume zwischen zwei Lagen grober Leinwand.

Herr Leutnant Zurth fing 3. *nerii* Ende Juli in Strausberg.

Herr Closs bemerkt, daß Denso bei Seitz (F. Pal. II p. 268) einen *Celerio* hybr. *gillmeri* Rbl. anführt, der ein Kreuzungsprodukt zwischen *C. livornica* und *C. zygophylli* sein soll. Die Urbeschreibung des Tieres ist zitiert unter Rebel in Berges Schmetterlingsbuch (IX. Aufl. pag. 96); dort sind jedoch die mutmaßlichen Eltern als *C. euphorbiae* und *C. lineata livornica* angegeben! Das Exemplar wurde in Posen am Licht gefangen.*) Herr Closs hält die erstere Hybridation für sehr unwahrscheinlich, da *C. zygophylli* nur in Südrubland vorkommt und keineswegs als starker Flieger bekannt ist, namentlich aber die Abbildung nicht die geringsten Beziehungen zu dem so charakteristisch gefärbten *C. zygophylli* zeigt, vielmehr den Eindruck einer dunklen *livornica* mit dem Hinterleibe von *euphorbiae* macht. Irgendwelche Begründung der Hypothese ist nicht gegeben.

Herr Closs erwähnt bei dieser Gelegenheit, daß über 100 Jahre lang ein *Cocytius hydaspus* Cr. in der Literatur gespukt hat, der als eine Art Mittelding zwischen *C. antaeus* und *C. cluentius* galt. Es hat sich herausgestellt, daß es einfach ein *C. antaeus* mit dem angeklebten Hinterleibe von *cluentius* war, also kein Wunder, daß er als Mittelding galt.

Zum Schluß teilt Herr Gaul a. G. mit, daß Herr Rentner Lutz in Wiesbaden *Spilarctia lubricipeda* L. f. *zatima* Stoll \times *lubricipeda* gekreuzt habe. Aus dieser Kreuzung soll er Falter mit einfarbig schwarzen Vorderflügeln und einfarbig gelben Hinterflügeln erhalten haben.

Sitzung am 11. Dezember 1917.

Anwesend 19 Mitglieder.

Ordentliche Generalversammlung.

Die Herren Rektor Jachan und Eisenbahnobersekretär Hoffmann werden als Mitglieder aufgenommen.

In seinem Jahresbericht führt der Vorsitzende aus:

Verluste durch den Tod fanden nicht statt. Ausgetreten sind 2 Mitglieder, darunter der 2. Schriftführer Herr Schwandtke wegen seiner Versetzung. Neu eingetreten sind 8 Mitglieder. Der Verein hat fruchtbringend gearbeitet. Das „Systematische Verzeichnis der Großschmetterlinge des Berliner Gebiets“ wurde beendet und ist erschienen. Für das kommende Jahr ist als größere Arbeit die Biologie der Großschmetterlinge des Berliner Gebietes in Aussicht genommen. Das Vereinsleben war rege und die Sitzungsabende erfreuten sich eines guten Besuches. Die guten Beziehungen mit Guben wurden weiter gepflegt, mit Dahlem fester geknüpft.

Für Herrn Hannemann erstattet Herr Penseler den Kassenbericht. Die zu Kassenprüfern ernannten Herren Arnold und Kreja fanden alles in Ordnung, worauf Entlastung erteilt wurde.

Bei der hierauf durch Akklamation vorgenommenen Wahl wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt bzw. wiedergewählt:

*) Die Internat. Entomolog. Zeitschrift brachte in ihrem 1. Jahrgange (1907) die naturgetreue farbige Abbildung der Ober- und Unterseite des viel umstrittenen Falters und auf Seite 206 und 214 seine genaue Beschreibung.

D. Schriftl.

1. Vorsitzender Herr Geschichtsmaler G. A. Closs,

2. Vorsitzender Herr Obertelegrafensekretär O. Penseler,

1. Schriftführer Herr Kaufmann Krombach,

2. Schriftführer Herr Leutnant Zurth, Kassenwart Herr Kaufmann E. Hannemann, Bücherwart Herr Rentier P. Wenzel.

Sämtliche Herren nehmen die Wahl an.

Herr Seifers zeigt einige Seltenheiten, zum großen Teil Zucht- und Fangergebnisse dieses Sammeljahres:

1. *Archanara geminipuncta* Haw. f. *palludicola* Hbr. e. l. Hierzu führt er aus, daß er, um diese Aberration zu erlangen, im Jahre 1915 aus Strausberg über 300 Puppen eintrug, welche aber nur die gewöhnliche Form *guttans* Hb. ergaben. In diesem Jahre nahm er ohne weitere Absicht 8 Puppen von einem anderen Orte der Berliner Umgegend mit und aus diesen zog er 4 verschiedene Formen, darunter *palludicola*, so daß diese Form also auch noch als in das Berliner Faunengebiet gehörig aufgenommen werden kann, wie auch die von Seitz als selten bezeichnete

2. *Archanara algae* Esp. (*Nonagria cannae* O.) f. *liturata* Warren, welche aus einer Freilandpuppe aus Spandau von ihm gezogen ist. Dieser interessante Falter zeichnet sich durch seine graubraune Färbung mit 2 vollständigen und gezähnten Linien und schwarzer Mediana aus.

3. *Archanara sparganii* Esp. Die gezeigte Form hat eigentlich mit der namentypischen nichts mehr gemein. Herr Seifers teilt mit, daß dieser Falter aus einer Freilandpuppe aus Strausberg von ihm gezogen sei. Der Falter fällt durch die feurigroten Vorderflügel und die stark schwarz gefärbten Hinterflügel auf; die Vorderflügel zeigen in vergrößertem Maßstabe die Zeichnung der *Nonagria maritima* Tausch f. *wismariensis* Schmidt, welche, wie er bemerkt, auch in diesem Jahre von ihm gezogen worden sei. Diese schöne Form hat Herr Seifers ähnlich auch in der Sammlung Stringe, Königsberg, gesehen. Herr Stichel hat das Tier bereits photographiert und will es in seiner Zeitschrift besprechen und benennen.

4. *Drymonia trimacula* Esp. (namentypische Form). Diese für Berlin sehr seltene Form hat Herr Seifers aus dem Ei gezogen und besitzt z. Z. Puppen. Ebenso hat er z. Z. Puppen von

5. *Drymonia querna* F. (Berliner Stück). Das vorgelegte ♀ legte etwa 200 Eier, aus denen er 35 Puppen erzog. Die auskriechenden Räumchen hatten, ehe er ihr Schlüpfen wahrgenommen, nach Art vieler *Notodontidae* ein Gewebe von feinen Fäden gesponnen und sind dabei an 100 Stück zu Grunde gegangen. Er brachte den Rest der Eier sofort auf Futter, über welches er einen feinmaschigen Beutel zog. In der nächsten Nacht schlüpfte der Rest und die Räumchen suchten zum größten Teil das Futter auf. Sie wuchsen schnell heran. Etwa 30—40 Räumchen verkrochen sich aber in eine Falte des Beutels und gingen in dem angefertigten Gespinnst ein. Einige Raupen starben noch nach der letzten Häutung kurz vor der Verpuppung durch zu frische ihnen als Futter gegebene Eichentriebe.

6. *Rhyparia purpurata* L. ♂, aus einer Raupe der Münchener Gegend mit stark rot gefärbter Costa beider Vorderflügel, sowie 1 ♂ f. *flava* Stgr. aus einer Raupe gleicher Gegend. Als 3. Tier dieser Art zeigt er die f. *infusata* Spul. mit zimt-

braunen Vorderflügeln und rosa Hinterflügeln. Herr Seifers weist auf die Bemerkung Spulers über diese Form hin, nach welcher nur 2 Stücke bekannt sind und zwar 1 ♀ im Berliner Museum und 1 ♀ in der Sammlung Daub. Wie nun dieses ♂, das aus einer Raupe von Bensheim von Oberst v. Nolte gezogen ist, aus der Sammlung Seifers zeigt, stimmt diese Behauptung nicht. Herr Seifers glaubt, daß noch weitere Stücke in Sammlungen stecken dürften. Ferner weist er darauf hin, daß die Stammform rote, f. *flava* gelbe und f. *infusata* weiße Beine hat.

Als in diesem Jahre geködert zeigt Herr Seifers ferner:

7. *Apamea nictitans* Bkh. f. *palescens* Stgr. (Spandauer Forst), welche genau mit der Beschreibung und Abbildung im Seitz übereinstimmt, ein franzenreines frisches Stück. Spuler wie auch Seitz gibt diese Form nur für Turkestan und das Alexandergebirge an.

8. *Mormonia sponsa* L. f. *fasciata* Spuler (Spandauer Forst). Dort ebenso häufig am Köder als die Stammform. Die Falter zeigten im Schein der Lampe so starke weiße Bandzeichnungen, daß man sie für *promissa* halten konnte.

Als Kuriosum zeigt Herr Seifers darauf eine

9. *Eupithecia centaureata* Schiff. (*Tephroclystia oblongata* Thbg.) mit karminroten Fühlern, ebenso gefärbtem Rande der Vorder- und Hinterflügel und der Vorderflügelspitzen. Trotz der auf beiden Seiten vollständig gleichmäßigen Färbung nimmt er aber an, daß es sich um ein zufälliges Kunstprodukt handelt, da er den Spanner im Saale einer im Betrieb befindlichen Farbenfabrik gefangen hat.

Zum Schlusse zeigt Herr Seifers:

10. *Odontosia sieversi* Mén. ♀ und zwar ein ostpreußisches Stück. Herr Stringe, Königsberg, entdeckte das Tier dort vor 3 Jahren und fand es seit dieser Zeit alljährlich in mehreren Stücken. Zum Vergleich legt er auch von diesem sehr stark abweichende Exemplare aus Mähren und Schlesien vor. Er wünscht keine nähere Beschreibung dieser neuen Form, da er den Herren Stringe und Stichel, letzterer hat auch diesen Falter photographiert, laut Vereinbarung nicht vorgreifen will.

Herr Seifers bemerkt, daß *sieversi* wohl eine größere Verbreitung hat, als bis jetzt angenommen wird. Dieser Falter soll auch bei Hildesheim gefangen worden sein. Hierfür hat er allerdings keinen sicheren Beweis. Jedoch hat er ein von Herrn Kreye, Hannover, in der dortigen Gegend gefangenes ♂ gesehen. Er führt weiterhin aus, daß sich Herr Bohatschek mit seinen Ausführungen in der Int. Entom. Zeitschrift, daß ein Fundort dieses seltenen Falters in Schlesien nicht bekannt sei, irre; denn *sieversi* sei in Schlesien mehrmals gefunden worden und zwar von dem emer. Lehrer Hiller in Brieg, welcher allerdings diesen Fundplatz sehr geheim gehalten habe. Eine ihm von Hiller dedizierte Karte des Leubuscher Forstes weise neben anderen Fundorten seltener Tiere auch den von *sieversi* auf. Die schlesischen Tiere gleichen aber den mährischen und weichen von den ostpreußischen stark ab.

Herr Closs dankt Herrn Seifers für das Vorlegen dieser Seltenheiten und läßt sie, auf die Schönheit der ostpreußischen *sieversi* besonders hinweisend, zirkulieren.

Herr Hannemann zeigt aus dem Kieler Gebiet stammende Falter und zwar:

Chrysohanus phlaeas, zeichnungslos bis auf einen Mittelpunkt, *Acronycta leporina* L. f. *semi-virga* Tutt, *Athetis clavipalpis* Scop. (*quadripunctata* F.), schwarzgrau gefärbt, *Lygris testata* L., rötlich und braungrau gefärbt, *Cidaria truncata* Hufn., *infusata* Tgstr. und *citrate* f. *immanata* Haw. (schwarzgrau).

Entomologischer Verein von Hamburg-Altona.

Sitzung am 13. September 1918.

Anwesend 9 Mitglieder

Herr Selzer zeigt junge Räumchen von *Pygaera pigra*, wie sie langblättrige Weiden zusammensammeln und die Blätter mit den Spitzen zusammensammeln. Er beobachtete an einem frühen Morgen, daß diese Gespinnsterzeugnisse in Zeit von einigen Stunden angefertigt werden. Darauf legt Herr Kujau aus Flandern bezogene *Boarmia crepuscularia* vor, die in einer Reihe von einem Dutzend Faltern mannigfache Abweichungen aufweisen. Besonders zeichnet sich ein Tier durch eine auffallende Einförmigkeit der Färbung aus, die nur von den äußeren Binden scharf durchzogen wird. Die Falter wurden in der Zeit vom 25. bis 28. März gefangen. Herr Selzer spricht über die Wanderung von *Pyrameis cardui* nebst Bemerkungen über *Chaerocampa celerio*, *Daphnis nerii* und *Acherontia atropos*. (Wird gesondert in der Gubener Zeitschrift erscheinen.)

Sitzung am 27. September 1918.

Anwesend 10 Mitglieder.

Herr Prof. Hasebroek legt eine rauchig übergossene *Stilpnotia salicis* vor. Der Falter schlüpfte unter etwa 100 Tieren, die zu Versuchszwecken gedient haben, und stammt von Steinwärdern, also vom anderen Elbufer, gegenüber der Stadt. Beschrieben sind solche Stücke als *nigrociliata* Fuchs. Das Tier ist jedenfalls sehr selten, würde aber vielleicht, wenn man *salicis* nicht so sehr als gemeinen Falter vernachlässigte, mehr erhalten werden können. Ob wir die Form als zu unseren Hamburger Melanismen gehörig betrachten können, erscheint zweifelhaft. Darauf legt Herr Jaeschke eine ihm geschlüpfte allerdings verküppelte *Rhyparia purpurata* vor, die an den Vorder- und Hinterflügeln, sowie am Leibe stark geschwärzt, also melanistisch ist. Das Stück stammt von Fischbeck. Ferner zeigt J. einige *Lasiocampa triolii*-Abarten, die zur Form *medicaginis* ♀ neigen. Zum Schluß hält Herr Prof. Hasebroek seinen Vortrag: „Ueber die Wanderung der Schmetterlinge“, der gesondert in der Gubener Zeitschrift veröffentlicht werden wird.

Sitzung am 11. Oktober 1918.

Anwesend 13 Mitglieder.

Herr Prof. Hasebroek spricht „Ueber diesjährige Zuchtergebnisse aus *Glyceria spectabilis* und *Sparganium* (großer Igelkolben)“. H. hat Anfang Juni 1918 in Holstein bei Eutin am Kellersee diese Wasserpflanzen auf Raupen gründlich untersucht und daraus erzogen: *Tapinostola fulva* mit der ab. *fluxa*, *Helotropha leucostigma* und den Mikro *Orthotaelia sparganella*. Auch in Hamburg hat er dann die gleichen Falter gefunden. Sie sind

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus den entomologischen Vereinen. Berliner Entomologen-Bund. 185-190](#)